

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 9.7.2018, 17.30 – 19.45 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleiter: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Thomas Weitzel

Geschäftsführung/Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Josef Strzegowski, Korbinian Grabmeier, Anna Mießl, Alexander Ratschinskij, Prof. Dr. Kaufhold, Dr. Karl B. Murr, Susi Weber

Entschuldigt: Rebecca Lindner, Rana Youssef, Clara Diepold, Prof. Carolin Jörg

Unentschuldigt: André Bücken

Nicht stimmberechtigte Gäste: Verena von Mutius (Grüne)

Tagesordnungspunkte:

1) Halle 116: Beschlussvorlage

2) Zukunft der Museumslandschaft: Bericht aus der Steuerungsgruppe

3) Sonstiges: Termine und Themen

Zu Punkt 1) Halle 116 Beschlussvorlage

Die Arbeitsgruppe zur Halle 116 hat bereits einen Textvorschlag vorgelegt, der zur Diskussion gestellt wird. In die Diskussion fließen Informationen des Kulturreferenten und Anmerkungen der Beiratsmitglieder ein und werden nach ausführlicher Sachbefassung in der überarbeiteten Fassung berücksichtigt.

Der Beirat stimmt über die erarbeitete Textfassung ab und beschließt einstimmig, dem Kulturausschuss folgendes Statement in seiner nächsten Sitzung am 18. Juli zu übermitteln:

Beschluss des Kulturbeirates zur Halle 116 im Sheridan-Park

1. Der Kulturbeirat empfiehlt den Kauf der gesamten Halle 116 durch die Stadt Augsburg, um eine sichere Planung und Entwicklung der Nutzungsmöglichkeiten in der Zukunft zu ermöglichen.
2. Der Kulturbeirat empfiehlt, aufbauend auf Prof. Dr. Philipp Gasserts Konzept, einen angemessenen Lern- und Erinnerungsort in der Halle 116 zu schaffen. Folgende Themenbereiche könnten hierfür exemplarisch behandelt werden:
 - a) Das umfassende KZ-Außenlagersystem in Bayern und die Alltäglichkeit des Schreckens
 - b) Befreiung durch die USA und das Zusammenleben mit der Besatzungsmacht
 - c) Wiederaufbau und Marshall-Plan
 - d) Demokratisierung und politische Bildung in der Bundesrepublik Deutschland
3. Die Halle 116 verkörpert mit ihrer besonderen Geschichte einen breiten historischen Themenkomplex. Daher empfiehlt der Kulturbeirat, eine museale oder museumsähnliche Nutzung unter spezieller Berücksichtigung historisch politischer Bildungsarbeit zu entwickeln. Damit soll die Friedensstadt Augsburg einen Begegnungsort schaffen und so ein Zeichen ihrer Verantwortung setzen, die aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts erwächst. Die Halle 116 ist im Kontext des Museumsentwicklungskonzepts der Stadt Augsburg zu behandeln.
4. Aufgrund der gegebenen thematischen Komplexität ist eine Begleitung der Konzeptentwicklung durch einen wissenschaftlichen Beirat geboten, der sich in seiner Zusammensetzung insbesondere durch eine Expertise in praxisbezogener Erinnerungsarbeit auszeichnet. Zudem soll ein Bürgerbeteiligungsprozess mit elaborierten Veranstaltungsformaten durchgeführt werden.

5. Eine Zwischennutzung der jeweils nicht genutzten „Schotten“ soll für kulturelle und soziale Zwecke ermöglicht werden. Durch die gemeinsame Nutzung der Halle durch verschiedene Vereine und Institutionen sollen Synergien entstehen, die in die konzeptionelle Entwicklung des Projekts Eingang finden können.

6. Der Erfolg jeglicher Nutzung der Halle 116 ist maßgeblich von deren Erreichbarkeit abhängig. Eine frühzeitige und adäquate Einbindung in das ÖPNV-Netz der Stadt Augsburg ist hierfür erforderlich.

Zu Punkt 2) Zukunft der Museumslandschaft: Bericht aus der Steuerungsgruppe Karl B. Murr:

- Die Moderatoren Henkel & Raming haben ihre Schlussfolgerungen aus den bereits erfolgten Veranstaltungen vorgetragen
- Es wurde beschlossen, dass der Bürgerbeteiligungsprozess noch in eine weitere Runde gehen soll.
- Die Onlinebefragung floss noch nicht ein, weil die Ergebnisse noch nicht da waren
- Augsburg als vielfältige Stadt sollte sich hier noch besser spiegeln.
- Die schriftliche Rückmeldung von Susi Weber soll nochmal in einem separaten Termin (vor der nächsten Lenkungsgruppe) thematisiert werden.

Informationen zum weiteren Vorgehen (Thomas Weitzel):

- Der Bericht der Moderatoren in der Steuerungsgruppe hat lediglich die Ergebnisse der Teilöffentlichkeit und befragten Institutionen umfasst.
- An der Onlinebefragung haben ca. 700 Interessierte teilgenommen. Deren Beiträge können sehr qualifiziert (zeitaufwändig) evaluiert werden: Nach Altersgruppen, Herkunft, Stadtviertel, Interessen etc. Hier sind interessante Ergebnisse zu erwarten, die aber professionell ausgewertet werden sollen.
- Gute Datenbasis, die bisher in Augsburg selten so ermittelt wurde.
- Es wird im Oktober noch ein weiteres Workshopmodul ohne die beteiligten Museen, sondern vorwiegend mit Nutzer/-innen geben.
- Die Institutionen werden nochmals separat befragt.
- Zusätzlich sollen über eine spezielle Fokusgruppe aus dem interkulturellen Bereich Mitbürger/-innen mit einem anderen kulturellen Hintergrund angesprochen werden, um auch die vielkulturelle Stadtgesellschaft miteinzubeziehen.
- Am Ende werden die Ergebnisse aller Elemente des Bürgerbeteiligungsprozesses in einer „Generalkonferenz“ gesammelt werden.

Zu Punkt 3) Festlegung des Termins für die nächste Sitzung

Nächster Termin: Montag 22. Oktober 17.30 Uhr

Tagesordnungspunkt: Ausländerdiskriminierung in der Clubszene

Der bereits reservierte Termin am 24. September wird hiermit absagt.

Gez.
Korbinian Grabmeier

Gez.
Elke Seidel